

Die Nummer C 1 in Kobolds Seltenheitsverzeichnis

Dr. Irmin-Rudolf Jahn und Dieter Weinbuch BPP

Das Prüfwesen unseres Vereins begann 1933 mit der Einrichtung eines „Verzeichnisses der Inflations-Seltenheiten“, hier mit SV abgekürzt. Unter der Leitung des Vorsitzenden Gustav Kobold prüfte ein Expertenteam die zur Begutachtung vorgelegten Stücke aus den Gebieten A) ungebrauchte Marken, B) OPD-Drucke, C) Briefe und D) gebrauchte Marken. Kobold selbst nahm dann die kostenpflichtige SV-Eintragung vor und stellte darüber eine Foto-Bescheinigung aus. Alle Berliner Aufzeichnungen sind 1945 bei einem Bombenangriff verloren gegangen. Die Bedeutung dieses Verzeichnisses, das sich dann hauptsächlich auf Belege (C) konzentriert hatte, war 2005 erstmals Thema in den Infla-Berichten (InB 219, S. 33 ff.). Es wurde vorgeschlagen, seine Rekonstruktion zu versuchen und diese für die Erforschung der Prüfstellenarbeit zu nutzen. Über den Fortgang der Recherche ist berichtet worden (INFLA-Bd. 62 (2008), S. 112 ff.; InB 254 (2014), S. 33 ff.).

Im heutigen Beitrag kann endlich die „Inflations-Seltenheit“ mit der Registrier-Nr. C 1 vorgestellt werden, siehe Abb. 1. Es handelt sich um eine portugerechte Einzel frankatur der gezähnten Mi. 330: Die Postkarte mit Antwortteil ist am 6.12.23 von Dippoldiswalde nach Dresden gelaufen; adressiert war sie an das Adreßkomptoir in Dresden-Altstadt, die Geschäftsstelle des Dresdner Anzeigers. Die Absenderin reagierte auf eine Stellenausschreibung unter Chiffre, Näheres folgt unten.



Abb. 1: Der Beleg trägt vorderseitig das groß dimensionierte Sonderzeichen der Prüfstelle „Seltenheitsverzeichnis“ mit Kobolds Handeintrag „C 1“. Gezeigt sind die Monogramme im Detail. Leider hat das wichtige Dokument im Laufe der Zeit nur wenig Schonung erfahren, siehe auch Abb. 2.

Nach Kobolds Aussage sollte das SV der Erforschung des Sammelgebietes, der Aufklärung und Bekämpfung von Fälschungen und dem Schutz der Sammler beim Erwerb seltener Stücke dienen. Dass es auch um Werbung und die Selbstdarstellung des Vereins ging, kann man voraussetzen. Auf jeden Fall war es ein Muss, dieses wichtige Projekt mit einem spektakulären Stück möglichst aus eigenem Bestand zu starten. Man dürfte sich einig gewesen sein, für den besonderen Zweck eine Frankatur mit dem „**Original des Vereinseblems**“ auszuwählen. Das ist geschehen.

Es stellt sich die Frage, ob man vielleicht anhand der Prüfzeichen noch herausfinden könnte, welcher der beteiligten Prüfer den ausgezeichneten Beleg zur Verfügung gestellt hat. Unterhalb der Marke hat ein Dreierteam signiert: die beiden Berliner Franz Polomski und Johannes Nawrocki mit Monogrammstempeln „FP“ bzw. „JNa“ sowie Friedrich Weickert aus Leipzig mit seinen Bleistift-Initialen „F.W.“. Obwohl Weickert bereits 1931 aktiv für ein Inflationsprüfwesen geworben hatte, überrascht seine Mitwirkung hier doch sehr, denn unter den bisher identifizierten 50 SV-Einträgen war er als Prüfer nicht aufgetreten. In der Regel signierten zwei Berliner und ein externer Prüfer.

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 266

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.